

Neu-Brannsfelder Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Brannsfeld, Texas, Donnerstag, den 9. März 1911.

Nummer 22.

Eingefandt.
Zur Prohibitions-Wahl am 11.
März in Caldwell Co.

Da wir uns jetzt inmitten der Wahlkampagne befinden, die uns die Prohibitionisten, oder Feinde der persönlichen Freiheit, aufgehalten haben, und am Samstag bereits die Entscheidungsschlacht geschlagen wird, möchte ich noch ein paar Worte an die liberalen Wähler von Caldwell County richten, nämlich, doch unter keinen Umständen, welcher Natur dieselben auch sein mögen, zu verfehlen, ihre Stimmen am Wahlkasten abzugeben. Mancher einer wird sagen: „Na, auf eine Stimme mehr oder weniger wird es nicht ankommen.“ Leute, bedenket, kein einziger Prohibitionist wird vom Wahlkasten fortbleiben, und wenn er hingetragen werden möchte; denn die Kerle setzen Stein und Bein in Bewegung und scheuen vor keiner Mühe und Anstrengung, wie groß dieselbe auch sein mag, zurück in ihrem schändlichen und niederträchtigen Verbrechen, ihren Mitbürger die Freiheit zu rauben und uns unter ihre Fuchtel zu bringen.

Und noch eins: wenn dieselben es erst fertig gebracht hätten, daß die Herstellung und der Vertrieb geistiger Getränke gesetzlich verboten wird, dann käme etwas anderes an die Reihe; wolle doch erst neulich einer von der Sippe eine Bill in der Legislatur eingebracht haben, welche das Tragen falscher Haare verbietet, in der Meinung, daß alles besser sei, wenn wir erst Prohibition hätten und auch keine falschen Haare mehr getragen werden dürften.

Jetzt möchte ich aber gerne wissen, wie der gute Mann wohl sich ein Gesetz durchführen wolle. Würde ein solches Gesetz passiert, dann würde wahrscheinlich jede Dame ihre Frisur polizeilich untersuchen lassen müssen, ob dieselbe auch echt sei, und dafür ein Halsband tragen mit der Aufschrift: „Meine Haare sind echt“, denn bekanntlich sind die falschen Haare sehr schwer von den echten zu unterscheiden. Nun Spaß beiseite, ich habe Obiges nur angeführt, um zu zeigen, wie weit es schließlich noch mit dem Prohibitions-Schwandel kommen kann, wenn demselben nicht so schnell wie möglich energisch und gründlich der Garaus gemacht wird.

Darum, Leute, steht zusammen und laubet nicht, denn, wenn der rechte Augenblick verpaßt wird, ist es zu spät.

Als nach der Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli 1776 jemand die Bemerkung machte: „Jetzt heißt es aber zusammenhängen“, erwiderte John Adams trocken: „Ja, wenn wir nicht zusammenhängen, werden wir alle einzeln gehen“, nämlich als Hochverräter, von Seiten der Engländer. Drum Brüder, auf zur Wahl! Wieder mit der Prohibition ist die Parole! „Freiheit“ sei das Lösungswort!

Am Sonntag maßen sich die Teams No. 2 von Umland und Rogers Ranch im Wettgegnen auf dem Umland - Bahnen und unsere Leute gewannen zwei aus den drei Spielen. Das genaue Score konnte ich noch nicht erfahren, denn ich war nicht dort.

Chas. W. Ahrens.

Eingefandt.
Der erste Schuß.

Niemand hätte gedacht, daß der erste Schuß in dem bevorstehenden Entscheidungskampfe, ob Staats-Prohibition, ob Localgesetz, so frühzeitig und von unserer

Seite fallen würde. Allein die Begründung in der Verfassung des Gouverneurs an die Legislatur, warum er der sogenannten „Daylight Bill“ seine Unterschrift verweigern mußte, läßt keinen Zweifel darüber aufkommen. Es war ein Schuß in das Centrum. Das Schriftstück ist herrlich und zeigt uns den Gouverneur von der besten und bewunderungswürdigen Seite. Selbst seine Gegner können nicht umhin, die tiefe und sittliche, an einzelnen Stellen etwas schroffe der factastische Sprache zu empfinden. Die Antis waren wohl alle überzeugt, daß Colquitt dem Worte die That folgen lassen würde, aber Niemand ließ sich träumen, daß die Verweigerung seiner Unterschrift mit einem so schneidenden Angriff gegen die Politik der Prohibitionisten verknüpft sein würde. Colquitt begnügt sich nicht, den Widerspruch der Vorlage mit der Staatsverfassung nachzuweisen zu haben, sondern ergeht sich in den Darlegungen in den Verweisen, daß die gleichen Rechte vor dem Gesetze verweigert werden, daß ein Mitglied der Verwaltung nicht auch Richter sein kann, und daß die anberaumte Volksabstimmung die Aufstellung weiterer Regulationen im Schankbetrieb unnötig macht.

Wir wissen, daß die Birthe und ihr Geschäft durch die seit Jahren aufeinander folgenden Ausnahmestellen so gehet und geplagt sind, daß es ihnen nicht viel besser ergeht, als den Juden in Umland, welche der Gnade und Ungnade der Polizei erbarungslos preisgegeben sind. Die letzte Ausnahmestellung, welche den Gastwirthen das Recht der Beisteuer zu irgend einer Wahl entzog, geistelt Colquitt mit den scharfen Worten, daß diese Vorlage nicht aus Unkenntnis der Verfassung möglich wurde, sondern der überlegte Act einer Partei ist, welche gewisse politische Fragen künstlich in unserm Staate nährt, wenn andere Theile unseres Landes bereits zu einer vernünftigen und gesunden Durchführung des Schankbetriebes zurückgekehrt sind. Factastisch, aber kennzeichnend ist der Vergleich mit den Rechtsanwältinnen, welche für ihre Dienste in der Vertheiligung von Mördern gleichfalls bezahlt werden, des Rechtes aber nicht verlustig gehen, in Wahlen beizustimmen. Und ebenso trefflich kennzeichnet er die Situation, wenn er von der Unterdrückung der Minderheiten durch die Mehrheiten spricht, die ohne Rücksicht auf Recht und Gerechtigkeit der Politik der Leidenschaften folgen, die, dem Wechsel unterworfen, die gegenwärtigen Besitzer der Macht morgen ebenso ohne Schutz finden könnte, wie heute die gegenwärtige Minderheit.

Der letzte Abschnitt seiner klaren, lichtvollen Darlegungen richtet sich gegen die Prohibitions-Politiker, welche seit Jahrzehnten um eine neue Form ihrer Wünsche in der texanischen Verfassung ringen, politischen Glücksjäger gleich, unzufrieden mit den auf Grund der alten Verfassung zu ihren Gunsten ohnehin geschaffenen Zuständen.

Zum Schlusse ladet er die Freunde von Gesetz, Ordnung und Recht, in der Erhaltung der gegenwärtigen Staatsverfassung, welche in dem Local Option-Gesetz die beste Lösung der Situation gibt.

Wir haben jaährliche Aeußerungen während des Wahlkampfes von ihm gehört, treffliche Redner haben diese Whafen ebenso ausführlich besprochen, aber es ist ein Unterschied zwischen Wahlfreden

eines Candidaten und den Erklärungen als Staatsoberhaupt. Seine Darlegungen können nicht ohne günstigen Einfluß auf die Entscheidungsschlacht bleiben, und, von unserer Seite geschickt und kräftig ausgenutzt, das Endergebnis nicht in Zweifel lassen.

„In diesem Reichen wirst Du siegen“ (auf die Constitution verweisend) möge sich auch hier bewahrheiten.

H. R. Arnold.

Austin, Texas.

Aus Fortontown.

Ihr Lieben, die Ihr heute hier versammelt, Ich heiße willkommen Euch von ganzem Herzen! Froh tretet ein in meines Reiches Hallen. Die sich Euch öffnen unter Lust und Scherzen. Ein buntes Volk, vom Bettler bis zum Fürsten Bogt unter meinem Scepter hin und her; Auf denn, zu Spiel und Tanz; zu Scherz und Lachen Laßt Eure Schellen laut und hell erklingen!

Wie zu erwarten, war der dahier am letzten Samstag abgehaltene Maskenball wiederum ein Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins. Unterthanan des Prinzen Carneval waren zahlreiche erdichten, vorwiegend sehr geschmackvoll sinnreiche Masken; Zuschauer in großer Zahl von Nah und Fern bezeugen, daß in „Neu-Deutschland“ noch Sinn für harmlosen, echt rheinischen Maskenscherz vorherrscht. Die Preisrichter: Frau Albert Bartels und die Herren Egbert Scheweppe und Eugen Dittmar hatten keine leichte Aufgabe; jedoch nach dem Urtheil der Mehrzahl der Besucher haben sie die richtigen Entscheidungen getroffen.

Erster Preis, beste Gruppe: Rahn mit vier reizenden Schifferinnen: die Fräulein Clara Kregmeyer, Olga Kregmeyer, Olga Rabe und Frau Albert Kregmeyer. Die Gruppe entlockte manchem Züngling und auch Alten die Worte:

„Schifferin, du kleine, Jahre nicht alleine!“

Wohl mancher stramme Burck hätte hier wohl, wie Fräulein im Liebe, Steuernmann sein mögen. Die Zukunft wird diesen Gedanken betrachten.

Zweiter Preis, beste Herren-Charaktermaske: Hahn; Herr Ed- die Werner.

Dritter Preis, beste Damen-Charaktermaske: „Hobbe Stirt“- Dame; Herr Hermann Schulze.

Vierter Preis, zweitbeste Herren-Charaktermaske: Spanier; Herr Edwin Krueger.

Fünfter Preis, zweitbeste Damen-Charaktermaske: Kalender 1911; Frau Meta Grimm.

Unter den Vielen, welche lobende Anerkennung fanden, sei ein Neger-Trio erwähnt, welches drei in hiesiger Gegend wohlbekannte echte Neger imitirte. Gang, Haltung etc. waren sehr naturgetreu; selbst die bekannte Vorliebe für „Chicken Pie“ wurde gut illustriert. Bill, Jim und Dick legten formlich nach dem prächtigen Gahn, mußten sich jedoch diesmal mit dem Wunsch begnügen, indem der Gahn ein wirklich echter Wächter war.

Nach der „Demaskierung“ wimmelte der Saal von Tanzlustigen. Was könnte es auch für einen Züngling Ergötzeres geben, als den Tanz? Mit einer holden Waid im Arm nach den Tönen der lustigen Tanzweisen sich wiegen zu können, ist ein Vergnügen, wie die Welt kein schöneres aufzuweisen hat.

Die Musik war sehr fleißig und spielte mit Wärme und Gefühl.

Die Statutenmäßige, ordentliche Generalversammlung des Teutonia Farmer-Vereins findet nächsten Sonntag, den 12. März d. J. nachmittags 2 Uhr (pünktlich) statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht der Beamten. 2. Bericht der Revisoren. 3. Bericht des Bau-Comites. 4. Bericht des Comites betreffs Aenderung der Sterbesteuern. 5. Festsetzung der Eintrittsgelder für 1911, sowie Gehaltsfestsetzung der bezahlten Beamten. 6. Wahl der Beamten. 7. Sonstiges. — Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.

Den werthen Farmerbrüdern sei der in der letzten Nummer der Zeitung gebrachte Aufruf des Ackerbau-Commissärs Herrn Ed. R. Kone in empfehlende Erinnerung gebracht. Die Vorträge über „Trockenformen“ und „Erhaltung der Fruchtbarkeit“ sind den Besuch allein schon werth.

St.

Eingefandt.

Am Samstag, den 4. März fand im gastlichen Hause der Brautleuten Herrn und Frau Hermann Koehler die Vermählung ihrer Tochter Linda mit Herrn Arno Vint, Sohn des Herrn Philipp Vint und Frau statt. Die Trauung wurde von Herrn Pastor Morhinweg mit einer hübschen kleinen Ansprache vollzogen. Als Trauzeugen fungierten Herr Ludwig Vint und Frau. Adele Stangenberg, Herr Geo. Koehler und Frau. Hermine Ripp. Der Hochzeitsmarisch wurde von Frau Etika Blumberg auf dem Piano gespielt. Herrn und Frau Vint war es vergönnt, bei der Hochzeit ihres ersten Enkels zugegen zu sein — eine Freude welche nicht jedem Ehepaar zuteil wird. Nachdem die Trauung vollzogen war, wurden alle Gäste zu einem opulenten Festmahle geladen, wo, wie es sich, es sich Jeder gut schmecken ließ. Und es schien Allen wohl zu thun, daß sie nicht mehr von all den guten Speisen vertilgen und nicht auch ein paar Tage im voraus essen konnten.

An der Tafel wurden kleine Ansprachen von Herrn Lehrer Jessen, Herrn Lehrer Fischer und Herrn Pastor Morhinweg gehalten. Nach dem Essen verbrachte man die Zeit durch angenehme Unterhaltung und Kartenpiel, und am Abend wurde getanzt. So verließ die Zeit nur zu schnell, bis man in der frühen Morgenstunde Abschied nahm. Es war eine recht schöne, gemütliche Hochzeit. Das junge Paar wird in Clear Springs wohnen, wo der Bräutigam einen Theil der Farm seines Vaters übernommen hat.

W. B.

Eingefandt.
Die unglückliche 2. März-Feier auf der Staatsuniversität.

Daß unangenehme Vorfälle sich gewöhnlich ereignen, wenn sie am wenigsten erwünscht sind, wurde noch nie nachdrücklicher bestätigt, als letzten Donnerstag, den 2. März. Einem alten Brauche gemäß versammelten sich die Studenten der Universität am Morgen des genannten Tages beim Capitol, nahmen hier, mit Erlaubniß der Staatsbehörden, eine Kanone und zogen mit dieser nach der Universität, wo ein Salutenschuß abgefeuert wurde.

Es ist auch Brauch geworden, daß die „Freihmen“ gezwungen werden, die Kanone wieder zurückzuführen. Um dieses zu verhindern, hatten sich die „Freihmen“

früh morgens schon fest organisiert. In dieser Verbindung ist es angebracht, zu erwähnen, daß die Fakultät Vorlesungen für das Zurückbringen der Kanone getroffen hatte. Als der Salutenschuß abgefeuert wurde, hatten sich die „Sophomores“ ebenfalls organisiert; ihre Zahl war geringer, als die der „Freihmen“. Mitglieder beider Klassen waren selbstverständlich gut mit „Baddies“ versehen. Die „Freihmen“ zogen sich in eine Ecke des Campus zurück und stellten sich dort auf. Sie wurden von den „Sophomores“ verfolgt, und dann fand einer der besten und hartnäckigsten Ausgetragenen „Clash of Knives“ in der Geschichte der Universität statt. Der Kampf dauerte ungefähr fünfzehn Minuten. Diese Klassenzusammenstöße ereignen sich in allen Colleges und Universitäten, und einfaches Leate haben nicht einmal etwas dagegen einzuwenden — das heißt, wenn der Kampf unter Beachtung der üblichen Regeln geführt wird, wie es hier der Fall war. Einige Kämpfer erhielten leichte Hautabschürfungen, Hüte wurden verloren und Kleider zerrissen; das war natürlich unvermeidlich. Die Mitglieder der Fakultät versuchten alles in ihrer Macht, die beiden Factionen friedlich zu stimmen, und schließlich gelang das auch. Beide Klassen marschirten ruhig nach dem Auditorium, wo eine Feier zur Erinnerung an die texanische Unabhängigkeitserklärung stattfand.

Die Katastrophe kam in der folgenden Nacht. Die „Sophomores“ begaben sich, wie gebräuchlich, nach mehreren Boardinghäusern, um sich „Freihmen“ zu holen und sich die Zeit ein wenig mit „Hazing“ zu vertreiben. Ein „Freihman“ wollte sich nicht wegholen lassen, sondern schloß mit seinem Revolver und verwundete einen „Sophomore“ ernstlich — vielleicht tödlich.

Die mit dieser traurigen Begebenheit verknüpften Thatfachen sind nicht genau bekanntgemacht worden; auch ist es gleichgültig, insofern es sich um den guten Ruf der Universität handelt, wie der Vorfall sich ereignet hat. Solche Vorkommnisse werfen naturgemäß einen Schatten auf eine Lehranstalt. Vernünftige, gerechdenkende Menschen sollten jedoch mit ihrem Tadel nicht voreilig sein, wenn die Thatfachen ihn auch zu rechtfertigen scheinen. Zum ersten Male seit dem Bestehen der Universität hat sich hier etwas Derartiges ereignet. In andern Schulen sind Todesfälle infolge von „Hazing“ mehr oder minder häufig vorgekommen. Ferner war dieser Vorfall in keiner Weise mit der Universität verknüpft, außer daß Studenten dabei involvirt sind; denn er ereignete sich nicht auf dem Campus, sondern in der Stadt. Ist ein Vergehen begangen worden, so ist der Thäter den Gesetzen des Staates Texas unterworfen. Die Universität kann eine Gesetzesübertretung seitens eines Studenten ebenso wenig verhindern, wie der Staat solche Uebertretungen seitens anderer Personen verhindern kann. Der Einfluß, den die Fakultät auf die Studenten ausübt, ist ohne Zweifel ein äußerst großer und die Mitglieder derselben tritt in dieser Angelegenheit gewiß nicht der geringste Vorwurf. Man sollte die Universität durchaus nicht für die tadelnswerthen Beweggründe, das hitzige Temperament oder die Thorheit eines oder mehrerer ihrer Studenten verantwortlich halten.

Es ist außerordentlich zu bedauern, daß dieses Unglück sich ereignet hat; um so mehr, da jetzt gerade die Legislatur in Sitzung ist und die Geldverwilligungen und Steuererhöhungen für die Universität in Berathung hat. Ich bin jedoch überzeugt, daß die Bewohner des Staates nicht nach mangelhaften Zeitungsberichten über diesen Vorfall, sondern gerecht und unparteiisch urtheilen werden; und daß sie alles in ihrer Macht thun werden, die Universität zu dem zu gestalten, was deren Gründer wünschten; nämlich zu einer Universität ersten Ranges.

Um den guten Willen und das löbliche Bestreben der Studenten zu zeigen und als eine mögliche Lösung solcher Fragen für die Zukunft citire ich die folgenden Beschlüsse, die von den Studenten der Universität in Bezug auf diesen Vorfall gefaßt wurden:

„Beschlüssen, daß wir den unglücklichen Vorfall von Donnerstag Nacht, wobei einer unserer Mitstudenten geschossen wurde, auf's tiefste bedauern. Während wir in keiner Weise in Bezug auf die, mit diesem Begebnisse verbundenen Thatfachen eine Meinung ausdrücken oder Partei nehmen wollen, sind wir entschlossen, jedes vernünftige Mittel anzuwenden, um Klassenkämpfe, wie sie jetzt Brauch sind, sowohl wie auch „Hazing“ auf der Universität Texas abzuschaffen.“

„Beschlüssen, daß wir, die Studenten der Staatsuniversität, eine gründliche Untersuchung der bestehenden Zustände herzlich willkommen heißen, damit die Legislatur sowohl wie die Bewohner des Staates die Verhältnisse, wie sie hier wirklich existiren, besser würdigen und vertheilen möge.“

Herbert W. Leonards.

Aus Comfort.

Den 6. März 1911.

Letzten Sonnabend fanden Kinder in der Nähe der Eisenbahnbrücke ein todttes Kind, welches schon Tage lang dort gelegen hatte. Die kleine Leiche war in blaues Zeug gewickelt; man glaubte, es war ein sogenannter „Jumper“, den einer der Eisenbahnleute, welche an der Brücke arbeiteten, dort ausgezogen hatte. Es wurde der Friedensrichter geholt; und da zwei Regierungen behaupteten, sie wüßten auch, wem das Kind gehörte, so wurde der Sheriff von Boerne durch's Telephon herbeigerufen und denselben Abend noch besagte Regierin arretirt, welche zwar leugnet, aber die Untersuchung zeigte, daß der Regierin das Kind gehören mußte.

H. Boerner.

In Austin schoß und verwundete der Student J. R. Anthony einen anderen Studenten Namens Calloway. Ein „Eingefandt“ in die ser Nummer enthält Näheres über den Vorfall.

Beileids-Beschluß.

Halle der Schuchard Lodge No. 181, D. D. S. S.

Da der Tod Frau Lin a Weidner, die Gattin unseres geliebten Bruders Hugo Weidner nach längerem Leiden in die Ewigkeit abgerufen hat, betrauert wir ihren allzu frühen Tod von ganzem Herzen und drücken hiermit den schwerbetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid aus.

Beschlossen, den Hinterbliebenen eine Abschrift dieser Beschlüsse zukommen zu lassen und dieselben in das Protokollbuch einzutragen, sowie in der „Neu-Brannsfelder Zeitung“ und in dem „Neu-Brannsfelder Herald“ zu veröffentlichen.

Walter Wagenfueh, Willie Knefe, Hermann Haag, Neu-Brannsfeld, den 9. März 1911.

Der Schimpfzettel.

Humoreske von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

Mr. Armstrong war der gutmütigste Mensch von der Welt, nur wenn man ihn in seinen heiligsten Gefühlen kränkte, dann erwachte der britische Löwe in ihm und dann waren auch die Konsequenzen gar nicht zu berechnen. Zu seinen heiligsten Gefühlen gehörte aber unter anderen die Unantastbarkeit seines Schlafzimmers, womit er sich sicher die Sympathie vieler Leute finden wird, und wenn ihn in dieser Beziehung zu nahe getreten wurde, dann konnte er mit Schiller sprechen: Zum Himmel fliehe, leidende Geduld!

Nun aber hatte er, nachdem er einestheils begeistert von der deutschen Gebirgslandschaft, andererseits aus ökonomischen Gründen, seinen heimischen Gefühlen entflohen war, in einer kleinen deutschen Bergstadt für längere Zeit eine nette Villa mit hübschem Garten gemietet und dieselbe, selig über den billigen Mietpreis, mit seiner Gattin, seinem Sohn und seiner Tochter bezogen, sich seines Daseins erfreuend und sich in der deutschen Sprache übend.

Alles ging ganz herrlich und genau so wie er sich's gedacht und da die Armstrongs aus sehr guter Familie und demgemäß wirklich vornehm und vielseitig gebildete Leute waren, so mangelte es ihnen recht bald auch nicht an angenehmem standesgemäßem Umgang, zu dem in erster Reihe der Besitzer der benachbarten Villa, Freiherr v. Königsfeld gehörte, mit dessen lieblichem Töchterlein Irene sich Mrs. Armstrong sehr bald innige Freundschaft schloß, indes ihr Bruder Richard, kurzweg Bob genannt, nichts Geringeres zu thun hatte, als sich sterblich in die junge Dame zu verlieben. Die Königsfelds waren recht wohlhabende Leute nach deutschen Begriffen und Irene ihr einziges Kind, und damit hatte dem alten Armstrong die Sache auch ganz gut gepaßt. Papa Königsfeld war jedoch ein vorsichtiger Herr, der sorgsam seine Fährten ausstreckte und auf seine Erfindungen erfuhr, daß Mr. Armstrong zwar einen hübschen Landsitz in feuchter Gegend Englands mit schönem, ebenso feudalem wie traditionellem Tudor-Schloß besaß, daß er andererseits aber auch mit momentanen schlechten wirtschaftlichen Conjunkturen zu kämpfen hatte, welche ihn finanziell bedrängten, so daß er sich hatte entschließen müssen, nach englischem Brauch Haus, Park und Jagd auf einige Zeit zu vermieten und sich selbst in weitestlich billiger deutscher Gefilde zuzuziehen, indes sein Sohn Bob einen entsprechenden längeren Urlaub von dem theuren Garderegiment nahm, dem er mit dem Range eines Kapitäns angehörte. Infolge dieser Auskunft verhielt Papa Königsfeld sich der recht prononcierten Werbung des jungen Armstrong gegenüber, wenn auch nicht direkt ablehnend, so doch reichlich zurückhaltend; er hatte etwas von einer reichen Erbtante Bobs läuten hören, was einem definitiven und kategorischen „nein“ immerhin entgegenwirkte und den rettungslos verhoffenen Bob in den wenig beneidenswerten Zustand des „Gangens und Bangens in schwebender Bein“ versetzte.

Ohne diese Complication wären die Armstrongs also tadelloso glücklich gewesen in ihrer reichen billigen Villa, welche Eingeweihte zwar verächtlich mit dem Liebermannen, „das Kartenhaus“ an Stelle ihres richtigen Namens „das Kartenhaus“ nannten, aber davon wußte Mr. Armstrong nichts und wenn er es gemerkt hätte, so hätte es ihn fast gelassen, weil er ja zum Glück nicht der Befürworter, sondern nur der Miether war. Eine schöne Illusion, aus welcher ihn eines noch schöneren Morgens das Factum riß, daß ein Theil der Stubdecke seines Schlafzimmers herabstürzte, als der darüber wohnende Bob, erschreckt über den späten Sturz seines Erwachens, mit großer Energie aus dem Bette sprang, wodurch er den heil-

ligsten Gefühlen seines Vaters in einer Weise zu nahe trat, welche ein kräftiges Donnerwetter zur Folge hatte. Die nun nothwendig gewordene Reparatur nahm ja sich er ein paar Tage in Anspruch und verbannte den alten Herrn auch für diese Zeit aus seinem gewohnten Behagen in die Ungemüthlichkeit des Gastzimmers, in welchem die Einrichtung nur angedeutet war.

Jedenfalls aber hatte das „Kartenhaus“ seinen guten Ruf glänzend bewahrt und es blieb nichts übrig, als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Der Verwalter des Hauses konnte sich natürlich zu fügen. Der Verwalter des Hauses konnte natürlich gar nicht vorstellen, wie die Sache möglich gewesen war, aber er schickte nach einigen Anspielungen auf die bekannte Unachtsamkeit aller Miether einen Maurermeister und einen Gipsermeister, die ziemlich prompt antraten und Mr. Armstrong im Vertrauen mittheilten, daß das Haus eben nur zum Vermieten und demgemäß nur auch „für die Käse“ gebaut sei und die alsbaldige Degradation der nothwendigen Arbeiter verheißte, welche die Geschichte im Ru in Ordnung bringen würden.

Die Seele erfüllt von gläubigem Vertrauen, fand Vater Armstrong sich also mit seiner Nacht in dem schlechten Bette des ungemüthlichen Fremdenzimmers ab und war ganz passabler Laune, als am folgenden Morgen, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät, der Gipser mit seinen Gehilfen erschien. Der würdige Mann brachte es auch trotz einer enorm langen Frühstückspause zuwege, bis Mittag die Decke um den etwa einen halben Quadratmeter messenden Schaden herum einen Meter im Umkreis abzuklopfen und das Zimmer dadurch in einen unglaublichen Zustand des Staubes und Schmutzes zu versetzen, wonach er sich entfernte, um sein wohlverdientes Mittagbrot einzunehmen. Mr. Armstrong aber kannte die deutschen Handwerker im allgemeinen und die einer kleinen Stadt im besondern nicht, sonst hätte er nicht mit solcher Zuversicht auf seines Gipser Rückkehr den ganzen Nachmittag gewartet. Als der Mann aber bis zum Feierabend nur durch seine Abwesenheit gequält, machte er sich, sittliche und gerechte Entrüstung im Bufen gewaltig nieder kämpfend, auf den Weg und fragte in der Werkstatt sehr liebenswürdig an, ob man zufällig dort seiner vergessenen habe. Er wurde hinreichend über diesen Punkt beruhigt durch den Hinweis auf leihbare dazwischen gekommene, unvorhergesehene Geschäfte, aber morgen in aller Frühe würde das Verkaupte nachgeholt und die Geschichte im Ru in Ordnung gebracht werden.

Brummend zwar, aber immer noch gläubig vertrauend, schickte sich Mr. Armstrong in seine zweite Nacht im Fremdenzimmer und verkümmerte sich deren Ruhe noch gewissenshaft durch ungewöhnlich frühes Aufstehen—in Erwartung des Gipfers. Damit verging der Vormittag auch in der angenehmen Weise und nach einem gewitterstillsen Lunch schickte „der Herr den Jodel aus“, das heißt Bob erhielt den diplomatischen Auftrag, sich nach dem Grunde dieses befremdlichen Fernbleibens zu erkundigen. Bob zog also sein Kop aus dem Stalle, das heißt er setzte sich auf sein Velo und kaufte davon, aber leider traf er unterwegs die hübsche Irene, die mit einer Gesellschaft einen Ausflug zu Rad machen wollte, und da bei einem solchen ein Cavalier immer das Angenehme vor dem Nützlichen sieht, so bot Bob pflichtvergessen seine Begleitung an, wodurch der nun wirklich wuthentbrannte Mr. Armstrong sen. erst am Abend erfuhr, daß sein Gipser über Land gemüthlich morgen aber in aller Frühe kommen würde, um die Geschichte im Ru in Ordnung zu bringen.

Am folgenden Abend wurde Mr. Armstrong durch seine Tochter Kitty, die er am Nachmittage zu dem nicht erschienenen Gipser geschickt, die aber unterwegs zu einer Tennis-Partie von diversen

Freundinnen abgefangen worden war, dahin unterrichtet, daß der Meister noch nicht vom Lande zurückgekehrt sei, morgen aber in aller Frühe usw. usw.

Mit dieser beruhigenden Berheißung wurde eine Woche anmuthig ausgefüllt, nur mit der Abwechslung, daß am Samstag die Versprechung auf den Montag lautete, wodurch den Gefühlen Mr. Armstrongs die wohlthätige und gesetzmäßige Sonntagsruhe zuteil wurde, die ihre Ergänzung durch einen in die folgende Woche fallenden Feiertag fand und durch den darauf folgenden Sonntag vertieft wurde. Als aber zwei Wochen voll wurden unter dem Druck einer täglich gespannten werdenden Erwartung, da setzte sich Mr. Armstrong nicht etwa unter die Trümmer der abgeklappten Schlafzimmerdecke, um zu weinen, sondern der bis dahin mehr oder minder laut grollende britische Löwe erwachte in ihm mit fürchterlichem Gebrüll, und — um der Wahrheit die Ehre zu geben: der deutsche Adler hätte in diesem Falle allen zoologischen Traditionen zum Trotz auch gebrüllt!

Wenn der Kerl jetzt kommt, werde ich ihn mit einer solchen Fluth von Schimpfwörtern empfangen, daß er gleich auf den Rücken fallen soll! witterte der alte Herr im Kreise seiner Familie.

„No—for shame!“ protestirten Mutter u. Tochter unisono kraft der allen gebildeten Engländerinnen angeborenen Aversion vor „bad language.“

Mit einem kräftigen „Alright“ lobte der milder empfindliche Bob seinerseits den Entschluß seines Vaters. „Gib's ihm nur ordentlich!“ tobte der alte Herr, denn alle Knochen von dem schechten Bette im Fremdenzimmer wehtigten. „Ich werde ihm sagen, er ist ein—“ und nun folgte eine Lavine englischer Liebesnamen, vor der Mutter und Tochter sich zitternd die Ohren mit den Fingern verstopften.

„Bravo!“ lobte Bob wieder. „Nur, weißt du, Vater, Eindruck wirst du damit nicht machen, weil der Mann kein Englisch versteht!“ „Das ist wahr!“ gab Mr. Armstrong perplex zu. „Aber,“ sagte er, sich von neuem ereifernd, „aber das thut nichts, dann werde ich deutsch schimpfen. Es wird ja auch deutsche Schimpfwörter geben, nicht?“

„O natürlich,“ meinte Bob. „Die Reiberei der Redaille ist nur die: wird der Mann sich's gefallen lassen? Wird er dich nicht wegen Verbaljurien verklagen?“ „Um Himmels willen, kein Prozeß!“ schrie Mrs. Armstrong auf. „Ha! Ein Prozeß! Der soll mir gerade willkommen sein!“ renomirte der alte Herr leuchtenden Blickes. „Ich muß mich erleichtern, sonst erstickt ich—mir gleich, was daraus wird! Solch ein — ein — wie sagt man auf Deutsch?“

„Gef!“ half Bob ein.

„Unfinnig, Gef ist kein Schimpfwort,“ behauptete Mr. Armstrong. „Doch,“ entgegnete Bob mit Ueberzeugung. „Bei uns ist's keine, da ist jeder ein Gef — ich meine, da ist „Aß“ fast ein Rojername, aber hier in Deutschland ist „Gef“ eine kolossale Beleidigung.“

„Wirklich,“ fragte der alte Herr misstrauisch, indem er sein Notizbuch herauszog und den „Gef“ eintrug. „Weiter!“

„Weiter?“ fragte Bob erstaunt. „Nun natürlich weiter,“ brauste sein Vater wieder auf. „Ich kann den Mann doch nicht eine halbe Stunde lang bloß „Gef“ nennen, das brüht ihn ja schon nach zehn Minuten ab!“

Die Familie sah sich ratlos an. „Ganz!“ schlug Kitty schüchtern vor.

„Warum nicht gar Turtelauke!“ schrie Mrs. Armstrong sein sonst so verwöhntes Töchterlein an. „Ist der Kerl eine Putzmacherin, die mich im Stich gelassen hat? Männliche Gänge gibt's nicht.“

fügte er trotz aller gegentheiligen Behauptungen zoologischer Lehrbücher triumphirend hinzu.

Schimpfwort produzieren, und schließlich riß dem alten Herrn die Geduld.

„Für eure Bildung könnt ihr euch insgesamt das Lehrgeld wiedergeben lassen,“ kolkerte er entsetzt. „Hab' ich dazu Tausende zum Fenster rausgeworfen, damit's schon beim Nothwendigsten hapert? Jetzt kann ich auswärts suchen, wo ich ein anständiges deutsches Schimpfwort finde!“

„Wuthentbrannt verließ er das Haus, und der erste Mensch, den er sah, war sein Nachbar Königsfeld, der rauchend am Kaun seiner schloßartigen Befestigung stand und den menschenleeren Weg beobachtete.

„Kanu? Wen wollen Sie denn beglücken?“ fragte er lachend auf die ganz unvermittelt angebrachte Bitte seines Nachbarn, den er persönlich sehr gern hatte.

„D, bitte, wenn Sie etwas wissen,“ sagte Mr. Armstrong anstatt jeder Aufklärung ungeduldig den Zweck seines Ausganges verfolgend.

„Ohje, Gef, Rindvieh, Kameel, Schimpanse, Rhinoceros, Opossum, Schafkopf, Nilpferd,“ sagte Herr v. Königsfeld mit erstaunlicher Geläufigkeit an.

„Halt! Halt, nicht so schnell!“ rief Mr. Armstrong, sein Notizbuch hervorziehend. „Ich kann so rasch nicht merken. Bitte, noch einmal!“

Und Herr v. Königsfeld wiederholte unter Hinzufügung von „Trahummel“ die ganze Reihe hübsch langsam, und strahlend notierte sie Mr. Armstrong, worauf er, den Bleistift frisch leidend, murmelte: „Sie sind so klug, Sie wissen gewiß noch mehr!“

„Im Augenblick fällt mir nichts weiter ein,“ erwiderte Herr v. Königsfeld gezeichnet, „aber natürlich gibt's noch mehr. Wüßten Sie, das kommt einem so durch Inspiration im Augenblick der Nothwendigkeit.“

„Ja, Ihnen! Aber ich werde nicht inspirirt auf Deutsch,“ seufzte Mr. Armstrong etwas neidisch.

„Da hätten wir auch noch „Mondkalb“, „Thrantute“ und „alte Fide,“ fuhr Herr v. Königsfeld fort. „Auch „Schweinehund“ klingt recht nett.“

„Seht,“ lobte der alte Herr schreibend. „Aber ich wundere mich, das sind ja fast alles Thiere.“

„Je nun, schimpfen Sie mal nachdrücklich ohne die Zoologie. Das geht ja gar nicht!“ wurde er belehrt.

Mr. Armstrong sah das ein. Vergnügt über die schöne Beute wanderte er weiter seines Weges, und auch da lächelte ihm das Glück, denn noch ehe er die Stadt erreicht, hörte er, wie eine Frau einem im Schmutze spielenden Jungen zurief: „Gleich kommst du her, du Lausbub, du!“

Schmunzelnd trug der alte Herr auch diesen wundervollen Ausdruck ein.

„Ein Thier ist doch wieder dabei — fonderbare Leute, diese Deutschen,“ murmelte er.

Dann ging er zu dem Buchhändler des Stadtchens, um ihn zu fragen, ob es vielleicht ein Wörterbuch gebe, in welchem Schimpfwörter stünden, aber als er den Laden betrat, war Niemand drin, denn der Inhaber war mit seinem Gehilfen im Nebenraum, anscheinend Bücher auspackend. Mr. Armstrong hustete ein wenig, doch dies discrete Zeichen seiner Gegenwart wurde nicht bemerkt, hingegen wurde er Zeuge der Anterhaltung nebenan.

„Was machen Sie denn da wieder, Sie Einfaltspinsel, Sie?“ hörte er den Chef sich äußern, was ihn zur sofortigen Herausnahme des bewußten Notizbuchs veranlaßte und gespannteste Aufmerksamkeit bei ihm erweckte. „Ja, glauben Sie denn, ich kann solchen Unflath brauchen? Natürlich, für den Sortimeter in der kleinen Stadt ist jeder Lummel, jeder Flöz gerade gut genug! Ich wundere mich bloß, daß Sie sich nicht auch noch Lump und Schuft mitgebracht haben. Aber das kommt wie ein Knallproh an, hält einen für den größten Ruppjock und ist doch selbst weiter nichts als ein traffer Grün-schnabel!“



300

Es ist der Ehrgeiz jedes Reglers, einmal das bestmögliche Spiel zu spielen — 300 — die höchste Anzahl von Regeln, die gemacht werden kann.

Während Vollkommenheit vom Regler selten erreicht wird, gibt es doch ein Getränk, das sie erreicht hat, ein Getränk, das ganz besonders erfrischend ist nach dem Regelspiel; das ist

Pabst Blue Ribbon

Das vorzügliche Bier

Pabst Blue Ribbon ist ein Bier, das einen Vergleich mit den besten Bieren aller Völker wohl vermag; es ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, vollkommen an Reinheit und Geschmack, Milde und Belohnlichkeit.

Gebraut und in Flaschen abgefüllt ausschließlich bei Pabst in Milwaukee.

Die Kiste, die Sie heute bei Ihrem Händler bestellen, ist von derselben Güte, wie diejenige, die ihm die ehrende Anerkennung „World's Best of Quality“ errungen hat.

Milwaukee Beer Co.



New Braunfels, Texas.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat

New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Office über dem Phoenix Saloon.

Baum- und Waare

ist wieder in großer Auswahl bei uns zu finden. Alle Sorten Obstbäume, Schalen- und Kernbäume, Zier- und Blumensträucher und Pflanzen; Rosen, Staudengewächse u. s. w. Alles fräftig und gesund. Preise recht. Katalog frei auf Anfrage. Adresse: A. W. Steinbrunn, New-Braunfels, Texas.

Neubraunfeller Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine feierlichen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Haack, Präsident.
C. B. Pfeiffer, Vice-Präsident.
J. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
Wm. Zipp Jr.,
P. Weillacher, Directoren.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn Sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Kümmersdorf,
Die Herausgeber.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels:
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.
G. Kornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt der Kirchenchor.

Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Nolte's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Mattfeld & Co. Store).
Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Roebigs Store).
Post-Office: New Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1.
J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Kirche zu Cibola Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
G. Krieger, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex.:
Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr morgens. Gottesdienst um 10 Uhr morgens. Chorübung Donnerstag abends um 8 Uhr. Konfirmandenunterricht, Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr morgens.

Ev. Christus Gemeinde, bei Seguin, Tex.:
Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens. Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens. Konfirmandenunterricht, Mittwochs und Samstags von 9 bis 12 Uhr morgens.

Henry M. Strub, P.
Deutsche Methodistische Kirche New-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.
J. D. Yauich, Pastor.

Wilhelm Ostwald über die Friedensidee.

Professor Dr. Wilhelm Ostwald hat in einer großen, von der Friedensgesellschaft zu Berlin veranstalteten Versammlung einen Vortrag über das Thema „Die Friedensidee vor dem Forum der Wissenschaft“ gehalten. Die immer weiter fortschreitende Entwicklung der Kultur werde, so führte der Gelehrte aus, den Krieg und das Weisend es bewaffneten Friedens als unnötig und unloslich erkennen lassen. Ebenso thörich sei es, wenn man immer noch zum Lobe des Krieges behaupte, daß er zur Tapferkeit und Mannlichkeit erziehe. Das sei eine Redensart, die vielleicht vor fünf Jahrhunderten einmal Geltung gehabt habe. Auch die deutsche Einigkeit wäre ohne den Krieg möglich geworden, wenn der König 1848 nicht so auf sein Gottesgnadenthum gepocht, sondern die Krone von Volkes Gnaden angenommen hätte. Wenn man gewisse Tageszeitungen lese, dann könnte man glauben, die Völker ständen zueinander auf dem Corpsstudentenstandpunkt, darauf achtend, ob nicht ein Volk das andere figire und die Fingirte loschlagen müsse. Man könne auch nicht erkennen, warum die vitalen Interessen einer Nation darunter leiden sollen, wenn statt eines Krieges ein Schiedsgericht die Streitigkeiten zwischen zwei Völkern schlichte. Der Krieg aber erfordere die meisten Speisen, auch für den Sieger, und erreiche andererseits die geringsten Energien. Er glaube, daß die Kriege zwischen Culturenationen überhaupt schon aufgehört haben. Jedenfalls aber würden die nächsten Generationen erreichen, daß der Krieg abgeschafft werde. Bereits Kant habe in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ ganz radikale Ansichten über die Abschaffung des Krieges geäußert. Möge heute jeder seine Energien in den Dienst der großen Sache, Abschaffung des Krieges, stellen.

Eine alte Dame mischt sich ein und schlägt die Kräfte in die Luft. „Unter kleiner Sohn“, schreibt Herr Michael Strauß aus Waltham, war eine zeitlang krank gewesen. Unser Doktor sagte, ihm fehle dieses, und ein anderer Doktor, etwas anderes. Sie konnten sich nicht darüber klar werden, was ihm fehlte, und keiner von beiden half ihm. Zuletzt rief uns eine alte Dame, den Alpenkräuter zu gebrauchen. Wir befolgten ihren Rat und thatsächlich wurde der Knabe nach dem Gebrauch einer Flasche gesund. Wir hätten uns viel Sorge und auch Geld ersparen können, wenn der Alpenkräuter uns bekannt gewesen wäre. Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel, welches für die Kranken bereitet und ihnen direkt geliefert wird durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Wayne Ave., Chicago, Ill.

Alte und Altwerden. Mit dem Altwird findet man sich in der Regel noch leidlich ab, aber das Altwerden, da liegt für die Mehrzahl eine Schwierigkeit, die oft nicht leicht überwunden wird. Es ist das endgültige Abstoßen von den Ufern des Jugendlandes, zu dem, wenn der Rubicon einmal überschritten wurde, es keine Umkehr mehr gibt, der Mut des Entschlusses also, der so manchem fehlt. Wer festen Fuß fassen will in einem fremden Land, der darf freilich nicht mit leeren Händen kommen. Darum, wollen wir Siedler werden in des Alters stillerem Land, so laßt uns einnehmen in's Lebensboot einen großen Vorrath von Nachsicht und milder Güte für die an jenem Ufer zurückbleibende junge Schaar, reiche Erinnerungsfrucht großer, bleibender Eindrücke Erfahrungen, die uns lehren, die vielfach verworrenen Verhältnisse dieser Erde mit klarem Blick zu durchschauen, ein fröhlich Gemüth, ehles Gleichmaß im Verhalten und Schätze des Wissens und Könnens, die wir zu eigen gewonnen. Hüten wir uns ferner wohl, nicht unvorsichtig die Leitungsbahnen abzuschneiden, die an das verlassenerer hinüberreichen; wir müssen Fühlung behalten mit dem Jugendland.

Wie es nun sahte Feiertagabend wird in unserem Leben, so legen sich Feiertagsgedanken auch über die Seele, und in dies stille, erregte Feiern hinein klingen, die wir schon in der Jugend gehört, aber voller jetzt, reiner alles über-tönend: die Glocken der Ewigkeit.

Ein schrecklicher Anblick war für J. J. Barnum, Freeville, N. Y., die Fieberwunde, die ihn seit Jahren plagte, trotzdem er viele Mittel versuchte. Zuletzt ge-brauchte er Bucklen's Arnica-Salbe und schrieb, daß sie gänzlich und ohne Narbe geheilt sei. Heilt Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Verletzungen, Hühneraugen und Hämorrhoiden. Nur 25c bei W. C. Voelcker & Son.

Der sprechende Hund. Sie saßen im Kreis der Familie und sprach vom redenden Hund, Die Mutter, der Vater, Emilie—Das Töchterchen — rief und rief. Die Mutter sprach fröhlich und heiter: „Wie reizend ein Hund Hund, der parliert!“ Der Vater sprach: „Geht das so weiter — Kommt's vor, daß ein noch plädiert.“ Emilie sah stumm vor sich nieder und träumte: „Wenn das ein-ein wüßte!“ Daß er im dinstenden Fieber die Streikanten zwischen zwei Völkern schlichte. Der Krieg aber erfordere die meisten Speisen, auch für den Sieger, und erreiche andererseits die geringsten Energien. Er glaube, daß die Kriege zwischen Culturenationen überhaupt schon aufgehört haben. Jedenfalls aber würden die nächsten Generationen erreichen, daß der Krieg abgeschafft werde. Bereits Kant habe in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ ganz radikale Ansichten über die Abschaffung des Krieges geäußert. Möge heute jeder seine Energien in den Dienst der großen Sache, Abschaffung des Krieges, stellen.

Die neue Hoje. Michel kommt zum Kaufmann und verlangt ein paar Hosen. Er wählt sich ein paar aus und möchte nun auch wissen, ob sie haltbar sind und sich gut tragen. Der Kaufmann erwiderte ihm: „Dein Freund Pitter hat vor 14 Tagen genau dieselbe Hoje gekauft, er trägt sie jetzt schon über zwei Jahre, und sie ist noch wie neu!“ Die Auskunft befriedigt Michel, und ohne noch lange zu feilschen, er-sieht er die Hoje. Schüttelreime. Das Fräulein mit dem runden Kinn Das lockte alle Kunden ein. — Wenn man den Freunden Sachen lieh Und will sie wieder, lachen Sie.

Hunt's Lightning Oil für Schmerzen jeder Art. Fabriziert von A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Election Order. By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fourth day of April 1911, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers: For City Attorney. For City Secretary. For City Treasurer. For City Collector. For City Marshal and Assessor. For Alderman for Ward No. 1 to succeed Hy. Benoit. For Alderman for Ward No. 2 to succeed John Marbach. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Geue. For Alderman for Ward No. 4 to succeed Carl Roeper. For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this, the 21st day of February, 1911. (Seal) C. A. JAHN, Mayor. Attest: FRITZ DRUEBERT, Secretary.

Wie das Volk spricht. „Er bekommt sein Geld durch Zufall“, sagte Jemand, da meinte er den Fabrikanten selbstthätiger Tüchschleier.

„Das behaupte ich“, sagte der Puppenmacher, als er einem Balg den Kopf aufsteckte.

„Ich ziehe mir das vor“, sagte der Fleischer, da zog er ein Schwein bei den Ohren aus dem Stall hervor.

Dr. H. A. Poth. Deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office: Marion Pharmacy.

Dr. H. Leonards. Praktischer Arzt und Geburtshelfer. Office in Wohnung, Castell-Strasse Phone 144.

Bird Saloon. Gruen's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten.

D. Baetge und Paul Lindemann. Zu verkaufen, das alte Haus auf dem Plage in der San Antonio-Strasse, wo die neue Methodistische Kirche gebaut werden soll; billig, macht ein Angebot.

Zu verkaufen. Ein Haus mit 6 Zimmern und großer Lot mit Stallung in der Südwest San Antonio-Strasse ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Cedernholz. jeder Art, für Bauwerke, Heftpfeifen, Telephonpfeifen u. s. w., stets etwas an Hand; große Ordere auf Bestellung geliefert. Auf meinem Plage und in Selma. Valentin Friesenbach, Braden R. 1.

Zu verkaufen. Gutes Wohnhaus mit 4 Zimmern, Badstube, zweifelhöflicher Stall und 4 Lots in der Comalstadt, in der Nähe des Marktplatzes. Preis \$2500. Näheres bei Edm und Zweifel gegenüber vom Plage, oder beim Eigentümer Emil Moehrig, Braden, Tex.

TEXAS ANCHOR FENCE CO. Zäune, Rasenbänke, Office-Einrichtung. Schreiben Sie uns unsere Preise für einen schönen Zaun um Ihr Heim. O. E. Anderson, Agent, 106 W. 5th Str., Austin, Tex.

Dr. Auers Sanitarium. Neben dem Comal Hotel. Alle modernen Hilfsmittel und Einrichtungen zur erfolgreichsten Behandlung von Chronischen Krankheiten. Genaue Untersuchung (Kostenlos) ist die Grundlage jeder Behandlung. Vielfache Elektrische Apparate für die Behandlung von Nervenleiden und Inneren Krankheiten. Spezielle Abtheilung: Behandlung von Erkrankungen von Augen und Ohren (Gehörstörungen). Sprechstunden täglich (außer Freitage) von 10-12 vorm., 3-5 nachm.

Mißglückte Verständigung. Der Herr Commerzienrath, der etwas schwerhörig ist, hat sich zwischen seinem Arbeitszimmer und der Stube seines Dieners Johann eine Telephonverbindung einrichten lassen. Er schärft Johann ein, sich ja recht deutlich aus-zudrücken, wenn er am Apparat ist. Kurze Zeit darauf fragt der Herr Commerzienrath bei Johann an, ob die gnädige Frau von ihrer Ausfahrt zurück ist. Er erhält aber, obwohl sich Johann am Apparat befindet, keine Antwort. Vergerlich ruft er Johann in sein Zimmer und fragt ihn, warum er nicht antwortete. Johann erwidert treuherzig: „Ich habe ja ganz deutlich mit dem Kopfe geschüttelt, Herr Commerzienrath.“

Mißverstanden. Frau (zum Kleidergeschäfts-mann, eine alte zerrissene Kinder-juppe vorzeigend): „Ich thät bitten, daß Sie mir jetzt die Juppe gegen eine größere umtauschen. Mei Seppl is draus g'wach'n, und wie i's vor zwei Jahr'n kauft hab', hab'n doch ge'lagt, wenn's mein'm Seppl klein wär, dürfte i's um-tauschen.“

Unbestritten. A.: „Ihre neuen Stiefel kaarren ja fürchterlich, gerade als wenn sie noch nicht bezahlt wären.“ B.: „Das ist ja alles Unfinn. Da müßten mein Rod, meine Weite, meine Hoje und mein Hut auch kaarren.“

Die bösen Gläubiger. „...Ich sag' euch, Kinder, ein jeder Gläubiger ist von Natur aus unverkäuflich. Entweder will er kein Geld hergeben, oder er will es wieder haben.“

Unter zehn Krankheiten findet es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände.

forni's Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Wayne Ave., CHICAGO, ILL.

Comal Springs Nursery. Unter großer neuer Katalog ist erschienen und wird für 3 Cent Briefmarken versandt. Er enthält alles, was in ein erklaffigen Bumschule gezogen wird und alles an Bäumen, Sträuchern, Neben, Blumen samen u. s. w., was im Süden gedeiht. Versucht **Cocke's New Triumph Tomato, Cocke's New Ideal Cucumber** und pflanzt **Mexican June Corn** und **Johnson Gold Coin Corn**, die besten Sorten ihrer Art. Unsere Preise sind so niedrig, wie gute Waare gezogen und verkauft werden kann.

Comal Springs Nursery.
Otto Cocke, Eigentümer,
Neu-Braunfels, Texas.
Freie Ablieferung wird irgendwo in der Stadt gemacht werden.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plage, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien.
„Niedrigsten Preis in irgendwelcher Quantität.“
„Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.“
Um geneigten Zuspruch wird achtingenoll erbeten.

Ad. Hartmann,
Nachfolger von B. Weich & Co.
Leihstall und Transport-Geschäft.
Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge. Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf: **altes Telephon 24, neues Telephon 11.**

Dr. A. Garwood.
Neu-Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumann's Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. -Bahnhofe.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
Neu-Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2, Wohnung Landas Haus in der Mühlen-Strasse. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe 2, Preis & Co. auf.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt.
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office. 28-2.
Wohnung, 28-3.

E. W. Neuje,
Thierarzt und Thier-Zahnarzt.
Office in Schumann's Apotheke, Telephon 18, 3 Ringe. Der man rufe mich direkt in meiner Wohnung auf, Telephon 96, 3 Ringe.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche
Telephon No. 33.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen:
Land, Lots und Häuser.
Chas. Borchers,
Neu-Braunfels.

Ankunft und Abgang der Post.
Von 20. Februar 1911 an.
Von Neu Braunfels über Sattler nach Graues Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smiths'son Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office ausgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der J. & W. N. -Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:32 morgens.
" 7 8:45 morgens
" 3 5:32 abends.
" 9 9:34 abends.
Nach Norden:
No. 10 5:10 morgen
" 8 8:45 morga
" 4 2:55 nachm
" 6 9:14 abends.
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Threugh Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chall Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. M. in
Ticket-Agent.
Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 9 (Raty Limited) 6:45 abends
No. 241 (Alamo Special) 5:30 morgens
No. 15 (Raty) 1:41 nachm
No. 7 (über Austin) 6:07 morgens
Nach Norden:
No. 10 (Raty Limited) 10:05 morgens.
No. 16 (Raty) 7:55 morgens.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends
No. 8 (über Austin) 9:51 abends

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co

H. L. Gieseler, Geschäftsführer.

H. G. Dohm, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$5.00.

Candidaten-Anzeigen.

Stadtwahl am Dienstag, den 4. April 1911.

Für Schatzmeister:

Fritz Blumeyer (Wiederwahl.)
G. M. Voigt.

Für Collector:

Hermann Dittmar.
Emil Voelcker.
Fritz S. Eward.
Walter Gohs.

Für Stadtschreiber:

F. Druebert.

Für City Marshal und Assessor:

Joseph Arnold (Wiederwahl.)
Ed. Moeller.

An die Leser.

Da wir jetzt außerhalb der Stadt keinen reisenden Collector haben, erlauben wir unsere werthen Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungs-Office vorzusprechen, wo sie jederzeit herzlich willkommen sind. Wer sein Abonnement durch die Post einschickt, kann die Gebühren für die „Money Order“ und das Porto von dem Betrage abziehen. Hochachtungsvoll,
Die Herausgeber.

Stadtraths-Verhandlungen.

Extra-Sitzung Donnerstag Nachmittags, den 2. März.

Anwesend: Bürgermeister C. A. Jahn, die Stadträte Benoit, Blumberg, Marbach, Henne, Giese, Ripp, Moeller und Kohde, Sekretär Druebert, City Marshal Jos. Arnold, die Herren F. J. Walmer und H. G. Henne, Anwälte der Stadt in der Damm-Angelegenheit, und Herr W. R. Palmer, ein Ingenieur von Kansas City, Mo.

Herr Jahn erklärte, daß er die Versammlung auf Wunsch des Damm-Comites zusammenberufen habe.

Herr Adolph Henne berichtete als Vorsitzender des Damm-Comites, daß dieses den Abschluß eines Contractes mit W. R. Palmer & Co. von Kansas City, Mo., für die Ausarbeitung genauer Kostenvoranschläge und vorläufiger Pläne empfehle.

Der Contract wurde hierauf vom Sekretär verlesen, und der Bürgermeister einstimmig ermächtigt, den Contract im Namen der Stadt abzuschließen. Die genannte Firma verpflichtet sich, die zum Damm-Bau und der damit verbundenen Kraftanlage nötigen Vermessungen vornehmen, die nötigen provisorischen Pläne, Schätzungen, Kostenvoranschläge und Skizzen zu liefern und ausführlich darüber zu berichten. Die genauen Einzelheiten für den Bau selbst werden in diesen Plänen noch nicht angegeben, sondern diese sollen die verschiedenen Möglichkeiten der Ausführung zeigen, von denen dann der Stadtrath eine zu wählen hat. Für diese Arbeit bezahlt die Stadt \$450. Sollte der Damm-Bau nicht ausgeführt werden, oder sollte für die Herstellung der endgültigen Pläne die genannte Firma nicht angestellt werden, so erhält sie weitere \$300.

Herr Palmer erklärte, daß seine Firma die ganze Sachlage gründlich unterzucht, über die Stellen, wo ein Damm gebaut werden könnte, sowie über die verschiedenen Bauarten ausführlich berich-

ten, alle erhältliche Information sammeln und nebst Kostenvoranschlägen, Zeichnungen und Empfehlungen dem Stadtrath unterbreiten werde, und zwar binnen drei oder vier Wochen.

Auf Anregung des Herrn H. G. Henne folgte dann eine Verathung über die zu veranstaltende Bond-Ausgabe und besonders über die Zinsrate derselben. Wird diese Rate auf 4 Prozent festgesetzt, so kann die Stadt für \$72,000 Bonds ausgeben; zu 4 1/2 Prozent, \$67,000; zu 5 Prozent, \$62,000. Bei einem Zinsfuß von 5 Prozent sind die Bonds möglicher Weise über dem Nennwerth verkäuflich. Unter dem Nennwerth dürfen die Bonds nicht verkauft werden. Nach längerer Discussion wurde diese Angelegenheit vorläufig verschoben. Hierauf Vertagung.

Regelmäßige Sitzung Montag, den 6. März.

Zugegen waren: Bürgermeister C. A. Jahn, die Stadtverordneten Benoit, Blumberg, Marbach, Henne, Giese, Ripp, Moeller und Kohde, Sekretär F. Druebert, Schatzmeister Blumeyer, Wasserwerksuperintendent Wiese, City Marshal Joseph Arnold und Stadtanwalt H. G. Henne. Eine Petition von Theodor Schmiedekind und andern Bewohnern der „Guinn Addition“ auf dem Berge um Verlängerung der Wasserleitung von der Washington- bis zur Butcher-Straße wurde an das zuständige Comité verwiesen.

Das Comité für elektrische Beleuchtung empfahl, in der fünften Ward zwei elektrische Lichter anzubringen; eines an der San Antonio-Straße vor der Anhöhe, und das andere an der Kreuzung der Washington- und South-Straße.

Herr Moeller bemerkte, daß im Sommer das Wasser voraussichtlich knapp werden würde und empfahl die Anschaffung einer Dampfmaschine von 50 Pferdekraften, mit Delheizung; die Maschine würde ungefähr \$700 kosten und könnte benützt werden, wenn die Wasserkraft, die der Stadt jetzt geliefert wird, nicht ausreicht. Die Maschine könnte nach Vollendung der Dammanlage als Ersatzkraft bei Hochwasser u. s. w. gebraucht werden.

Herr Marbach berichtete, daß die Pumpe neulich acht Stunden still stehen mußte, weil keine Kraft da war.

Nach längerer Debatte wurde die Sache an das Wasser-Comité verwiesen mit dem Auftrag, sobald wie möglich in einer einzuberufenden Versammlung zu berichten und Kostenvoranschläge zu unterbreiten.

Herr Kohde berichtete, daß das Friedhofs-Comité für \$2 Holz verkauft habe.

Der Stadtanwalt wurde beauftragt, die Gederpostenverträge am M. R. & T. Geleise als Gemeinshaden wegen Feuergefahr entfernen zu lassen.

Die Anwesenheit der Herren Chas. Koepfer und Ad. Henne von vorhergehenden Versammlungen wurde entschuldigt.

Briefe von Senator Weinert und den Repräsentanten Watson und Donegan in Beantwortung der vom Stadtrath angenommenen Dankesbeschlüsse bezüglich Passirung der Dammvorlage in der Legislatur wurden vom Sekretär vorgelesen.

Der Sekretär wurde beauftragt, die Dammvorlage, wie sie angenommen wurde, in's Protokollbuch einzutragen.

Die Steuerate für 1910-1911 wurde wie folgt festgesetzt: Gewerbesteuer, die Hälfte der vom Staat auferlegten; Erlaubnißschein für den Verkauf von Wein, Bier und Spirituosen \$150; für Malzgetränke allein, \$25; für „Billposters“, \$5. — Eigenthumssteuer, 25c auf \$100; Schulsteuer 25c; Zins- und Tilgungsfonds für Straßenbau, 2 1/2c und 3c; Steuer für Straßen und Brücken, 17 1/2c; im Ganzen also 73c auf \$100 — Kopfsteuer \$1.

In Bezug auf die „Schumanns Addition“ erklärte der Vorsitzende des Straßen-Comites Herr F. G. Blumberg, auf Vortragen des Bür-

germeisters Folgendes: Der Stadtrath hat beschlossen, keine neue Addition anzunehmen, wenn sie nicht vorchriftsmäßig ausgelegt ist und die Straßen nicht eine gewisse Breite besitzen. Dem Straßen-Comité wurde vom City Surveyor mitgeteilt, daß die Straßen in der besagten Addition nicht alle in der vorgeschriebenen Breite ausgelegt sind, und daß Herr Schumann es ablehne, die betreffende Straße oder Straßen breiter zu machen; deshalb konnte die Addition nicht angenommen werden. Der Bürgermeister und der Sekretär wurden beauftragt, sich zu informieren, welcher Zinsfuß für die vorgeschlagene Bondausgabe am zweckmäßigsten sei.

Hierauf Vertagung, bis wieder zusammenberufen.

* In Lockhart wurde eine „Retail Merchants' Association“ gegründet.

Frl. A. Huebinger

— kündigt an als —

Millinery-Eröffnungstage für Frühjahr und Sommer

Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. März.

Pattern-Hüte und die neuesten Schöpfungen in Millinery werden ausgestellt, sowie auch eine feine Auswahl von Kinderhüten und anderen Artikeln, wie Notions, Haarwaaren u. s. w.

Alle sind freundlichst eingeladen.

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Große Frühjahrs-Eröffnung

Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. März.

Wir werden an den genannten Tagen eine ausgezeichnete Auswahl von prächtigen Musterhüten für Damen und Mädchen ausstellen; sowie auch eine sehr schöne Auswahl von Kinderhüten.

— Preise sehr mäßig. —

Alle Damen der Stadt und Umgegend sind freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll,

T. Bode's Millinery.

Immer etwas näher!

Waaren kommen jede Stunde, jeden Tag, bis ein jedes Department vollständig mit den neuesten Neuheiten versehen sein wird.

Artikel, die jede Dame sehr interessieren werden; Artikel, die positiv direkt aus erster Hand hier ankommen; Muster in Sommerzungen, die man nur hier finden wird. Solche Gelegenheiten sind dem Publikum angeboten u. alle Damen, die moderne Sachen lieben, werden einstimmig sagen: „Hier ist das Schöne u. das Beste!“

Eiband & Fischer.

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

Hoffmann

dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.

Geschäftsveränderung.

Meinen werthen Kunden und dem Publikum zur Nachricht, daß ich mein früheres Cigarren-Geschäft von Herrn F. Gebert wiedergekauft habe und demütht sein werde, so wie früher stets gute Waare zu liefern; mein Geschäft befindet sich vorläufig an der Comal-Straße zwischen San Antonio- und Kirchenstraße; meine Brands sind: die allbekannte „Comal“ und „White Seal“ Cigarren. Achtungsvoll, F. W. Schmidt. Telefon No. 182.

Comal Meat Market.

Neben dem Opernhaus.

Frisches Fleisch zu jeder Tageszeit Meile und prompte Bedienung.

Otto Weidner,

El. 207. Nachfolger von Gebr. Serlap.

Millinery! Millinery!

Vollständiger Ausverkauf unseres gesammten Millinerylagers.

Ueber 100 Damen- und Kinderhüte, die Mehrzahl seeben getrimmt, zum halben Preise, um schnell aufzuräumen.

\$5.00-Hüte \$2.50; \$3.00-Hüte \$1.50; \$1.50-Hüte 75c.

Diese Hüte sind preiswürdig zu vollem Preise, doch in diesem Verkauf werden dieselben für die Hälfte verschleudert.

Deshalb \$300.00-Blumenlager für die Hälfte des Werthes.

Ebenfalls zu und unter Kostpreis alle unsere Zeugwaaren, Clothing, Hosen, Hemden, Männer- und Knabenhüte, Strumpf- und Unterwaaren, Bänder, Spitzen, Stickereien, Taschentücher, Handtücher, Notions u. s. w. Wir wollen unser Schwaaenlager vergrößern, und benötigen dafür mehr Raum, deshalb Aufgeben unserer Dry Goods Branche.

Diese Anzeige erscheint nur einmal.

Achtungsvoll,

F. Waldschmidt.

YOU LOSE MONEY

WHEN YOU BUY AN OLD STYLE UMBRELLA

because it doesn't cost you a cent more to get a "HULL UMBRELLA" with its Detachable and Interchangeable Handle.

In order that you may quickly identify the "HULL" you want, we are showing five new Hull Specials with plain handles as advertised in the Saturday Evening Post. Remember these five names; whether you want an umbrella for town use or to carry in your traveling bag.

The Premier Hull

is made of American Taffeta, tape edge, with plain boxwood detachable handle, in men's and ladies' sizes. — \$1.00

The Royal Hull

is made of American Taffeta, rain-proof, fast dye, tape edge and glove fitting case, with plain mission detachable handles, in men's and ladies' sizes. — \$1.50

The Superior Hull

is made of piece-dyed union taffeta, tape edge, with plain mission detachable handles, assorted shapes; in men's and ladies' sizes. — \$2.50

The Imperial Hull

is made of yarn-dyed union taffeta, all silk wavy, tape edge, glove fitting case, with plain mission detachable handles, assorted shapes; in men's and ladies' sizes. — \$3.50

The Peerless Hull

is made of pure Italian silk, oil boiled, pure dye, with glove fitting case and choice plain mission detachable handles, assorted shapes; in men's and ladies' sizes. — \$5.00

Henne & Tolle Sole Agent

Freitag, den 17. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr

— wird bei —

Pfeiffer-Holm Co.'s Store eine freie Vorstellung

aufgeführt werden, welche von der Sternschuh-Fabrik ausgeht.



Diese Fabrik hat seit mehreren Jahren Versuche gemacht, den besten Kinderschuh in der Welt zu schaffen und hat jetzt eine Sorte Schuh auf den Markt gebracht unter der Marke Tess Ted (in deutsch „ausprobiert, versucht“). Wir haben diesen Kinderschuh in Sommer- und Winterformen auf den Markt gebracht. Wir haben diesen Kinderschuh in Sommer- und Winterformen auf den Markt gebracht. Wir haben diesen Kinderschuh in Sommer- und Winterformen auf den Markt gebracht.

Seine Schwarzland-Farm zu verkaufen.

2 1/4 Meilen westlich von Lockhart. Fast ein Quadrat in Form. Deffentliche Straßen an zwei Seiten. Gutes ebenes Land. Keine Steine. 206 und 610 Acker, 200 Acker in Cultur. Gutes Haus mit sechs Zimmern, drei gute Kletterbäume, drei gute Brunnen und laufendes Gieß-Wasser. Eine Windmühle. Macadamisirte Straße bis beinahe an die Farm. Telephon und freie Postablieferung. Preis \$125.00 pro Acker. Ist jetzt mit folgenden Hypotheken belastet, die der Käufer übernehmen mußte: \$1648.00 fällig am 1. Januar 1912, und \$11,000.00 fällig Juli 1914. Anstößendes Land und Land in der Nähe gehört Reuten, die darauf wohnen und nicht für weniger als \$150 pro Acker gekauft werden. Dieses Land gehört uns und wir sind keine Landagenten. Adresse: W. B. und D. L. Swearingen, Lockhart, Texas.

Notales.

Reiner unserer stimmberedigten Leier in Caldwell County sollte veräußern, am Samstag zur Wahl zu gehen und gegen Prohibition zu stimmen.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels wurden am Freitag, den 3. März von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr Christian Braune mit Frau Johanne Memminger von Giddings. Das neuvermählte Paar wird seinen Wohnsitz in unserer Stadt aufschlagen.

In der Comalstadt starb am Dienstag Morgen, den 7. März das Töchterlein Hilda Melitta Frieda des Herrn Otto Schrank und seiner Ehegattin Anna, geb. Heise. Das theure Kindlein wurde geboren am 3. Oktober vorigen Jahres und brachte so seine kurze Pilgerfahrt auf 5 Monate und 4 Tage. Die kleine Leiche wurde am Dienstag Nachmittag auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Sein frühes Ableben wird tief betrauert von den Eltern, einem Brüderchen, den Großeltern und zahlreichen Verwandten und Bekannten.

Umgeben von lieben Verwandten und Freunden wurde am Sonntag, den 5. März im eklektischen Hause das Töchterlein Testa Mathilde Meta Ida Frieda des Herrn Heinrich Alwein und seiner Ehegattin Amanda, geb. Staunberger von Pastor G. Mornhinweg getauft. Natürlich fehlte bei diesem Familienfest nicht der übliche Taufschmaus.

Lieutenant Governor A. B. Davidson, der Vorsitzende des Repräsentantenhauses Sam Rayburn, Ex-Senator Capt. Kelly, die Senatoren Weinert, Natliff, Hubert, Perkins, Carter, Watson, Kauffmann und Murray und die Repräsentanten Hill, Wortham, Buchanan, Baylor, Watson, Cox, Lee und Donagan, und Herr W. Harmon, ein Cousin des Gouverneurs Harmon von Ohio, besuchten am Sonntag Neu-Braunfels.

Während der Gesellschafter hatten ihre Frauen mitgebracht. Die Besucher wurden hier in Automobilen spazierengefahren und dann nach Seguin gebracht, wo Frau Senator Weinert und Frau Senator Tibrell die Damen bewirtheten; für die Herren war ein großartiges Barbecue am Guadalupe-Fluss arrangiert worden. Gegen Abend wurde die Gesellschaft wieder nach Neu-Braunfels zurückgebracht und hier im Plaza Hotel mit einem Bankett regallert. Unablässig brillante Reden wurden gehalten, und wir hoffen, daß Neu-Braunfels, Seguin und die Deutsch-Amerikaner im Allgemeinen bestrebt sein werden, das Lob, das ihnen in so liebenswürdiger Weise und so reichlichem Maße gezollt wurde, auch redlich zu verdienen.

Es hat den Besuchern hier prächtig gefallen und alle haben versprochen, wiederkommen. Die folgenden Neu-Braunfelser begleiteten die Gesellschaft nach Seguin: Senator Joseph Faust, W. B. Adams, F. J. Walter, F. G. Henne, Walter Faust, F. G. Blumberg, John F. Holm, Ad. J. Moeller, Henry Benoit, John Faust, Carl Koeper, Walter Gerlich, D. H. Sands, S. H. Frieze, Ad. Holz, Ed. Rohde, Julius Holz, E. Seibert, Ed. Schleyer und H. V. Schumann.

Bei Herrn Ed. Raegelin jr. und Frau, geb. Kessler, ist am Sonntag Morgen ein Töchterlein angekommen.

Wir machen auf das Programm des Concertes aufmerksam, welches Rimmies Orchester am 19. März in Marion veranstaltet. Dieses Concert sollte Niemand veräumen.

Frau M. Muench fand einen Bettei folgenden Inhalts: "All well - hope to break record. From Ballon Sophia." "Sophia" war der Luftballon, mit welchem Hermann und O'Reilly neulich von San Antonio 800 Meilen nordwärts flogen.

Die Herren Alfred Toepperwein, Otto Boges und Albert Heimer sind die Beamten für die

Trusteeswahl im Green Hill-District No. 21. In unserem Bericht neulich wurde dieser District irrtümlich unter den allgemeinen Wahlbezirken angeführt.

Resultat des Teamegels auf der Comalstädter Bahn den 2. März.

Dicks	341-19
Streuer	322
Dicks	278
Streuer	324-46
Moeller	269
Rowotny	318-49
Moeller	326-2
Rowotny	324
Kirchner	10 gew. 12 verl.
Dicks	14 " 8 "
Moeller	11 " 11 "
Yimmarb	5 " 17 "
Streuer	16 " 6 "
Rowotny	10 " 12 "
Oberkamp	11 " 11 "

Schachmeister Chas. Albes vom „Gegenseitigen Unterstützungsverein gegen Feuerschaden“ hat an Herrn Wm. Lenz \$15 ausbezahlt zur Deckung des Schadens, den Herr Lenz durch das theilweise Niederbrennen seines Rauchhauses erlitt.

Bürgermeister Jahns viele Freunde werden sich freuen zu vernehmen, daß er sich von seiner Krankheit wieder erholt hat und bei den Stadtrathssitzungen letzten Donnerstag und Montag im Courthaus die Verhandlungen leiten konnte.

Laut Schachmeister J. Plumeyers Bericht befanden sich am 1. März \$2529.97 in der Stadtkasse.

In Bürgermeister Jahns Stadgericht wurden im Februar Geldstrafen im Betrage von \$2 auferlegt.

Die Einnahmen der Stadt Neu-Braunfels im Februar bezifferten sich laut Steuereinschreibers Jos. Arnolds Bericht auf \$109.88.

County Clerk J. Faust hat Heirathscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Walter Locke und Melinda Gwald. Harry H. Holtermann und Emma Donnerberg. Christian Braune und Frau Johanna Memminger. Hermann Preußner und Hilda Kraft.

Teamegeln im Social Club am Dienstag Abend:

Conring	293
Faust	302-9
Conring	297
Faust	326-29
Scholl	274
Reininger	284-10
Scholl	300-13
Reininger	287
Faust	23 gew. 9 verl.
Reininger	18 " 14 "
Scholl	17 " 15 "
Tolle	14 " 16 "
Conring	13 " 17 "
Wagenführ	13 " 17 "
Sands	10 " 20 "

Nächsten Dienstag Abend: Tolle gegen Sands, Conring gegen Wagenführ.

Am letzten Donnerstag kam ein Reglerteam von Austin herunter und legte gegen das Social Club Team.

Resultat:	298
Austin	361-63
Socials	344-41
Austin	303
Socials	300-6
Austin	294
Socials	

Mehrere geschätzte Einfendungen mußten wir für die nächste Nummer zurücklegen.

Der Schulrath hat beschloffen, für den Lehrer der Mexikaner-Schule ein Wohnhaus mit drei Zimmern bauen zu lassen. Das niedrigste Angebot war \$607.15.

Im Hause der Brautkellern Herrn und Frau August Gwald bei Clear Spring wurde am Dienstag deren Tochter, Frl. Melinda, mit Herrn Walter Locke, Sohn des Herrn Otto Locke von hier, durch Herrn Pastor Jaworski getraut.

Die von Staats-Ärztbau-Commissär Rone anberaumte Farmerversammlung findet Freitag Nachmittag 1/2 Uhr im Courthaus statt. Recht zahlreiche Theilnahme ist erwünscht.

In seiner Hütte bei Waco Springs wurde am Samstag Abend der Reger Bash Hardeman als Leiche gefunden. Er war 78 Jahre alt und sein Tod ist natürlichen Ursachen zuzuschreiben.

Eine größere Auswahl als je zuvor in Sommer-Hüten. Ausstellung März 15. und 16. Preise zufriedenstellend.

228 Minnie Reinarz.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Prohibitionswahl in Caldwell County am 11. März!

Verfaßt ja nicht, zur Wahl zu gehen und gegen Prohibition zu stimmen! (Adv.)

Farmer, welche Deering Binder besitzen, werden es zu ihrem eigenen Interesse finden, frühzeitige Bestellungen zu machen für Theile, welche sie gebrauchen möchten, wie Tücher, Messer, Gabeln, Räder u. s. w.

Pfeuffer-Holm Co.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Dr. Bielefeld und Dr. Windwehen werden am 18. März nicht in ihrer Office sein, da an diesem Tage die „Dental Convention“ in Neu-Braunfels stattfindet.

Freiheitsliebende Bürger von Caldwell County, vergeßt nicht, daß am Samstag, den 11. März in Caldwell County über Prohibition abgestimmt wird; geht alle zur Wahl! (Adv.)

Ein paar Esel zu verkaufen bei Henne & Tolle. 21 tf

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Wir haben eine große Auswahl der berühmten „Autocrat“-Hosen von Baltimore erhalten. Die neuesten Muster, die beste Arbeit, und die billigsten Preise.

Jacob Schmid.

Um schnellere Telefonverbindungen machen zu können, haben wir jetzt 2 Linien in unserem Geschäft anbringen lassen: No. 7 gilt für das Grocery und Hardware Department und No. 234 für das Dry Goods Department berechnet. Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Deutsche von Caldwell County, vergeßt die Local Option-Wahl am 11. März nicht! Jede antiprohibitionistische Stimme ist notwendig; geht alle zur Wahl! (Adv.)

Für unser Grocery und Hardware Department laßt Euch Telefon No. 7 und für das Dry Goods Department Telefon No. 234 geben. Pfeuffer-Holm Co.

Eine größere Auswahl als je zuvor in Sommer-Hüten. Ausstellung März 15. und 16. Preise zufriedenstellend.

228 Minnie Reinarz.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Dr. Bielefeld wird Sonntag, den 12. März in Richters Apotheke sein.

Am 11. März wird in Caldwell County über Prohibition abgestimmt; laßt keine antiprohibitionistische Stimme verloren gehen; geht selbst zur Wahl, und laßt, daß Eure freiheitsliebenden Nachbarn es thun! (Adv.)

Webane Cottonsaamen bei Pfeuffer-Holm Co.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Gereinigte Baumwollsaamen-Set zum Kochen. Ist besser als Schweinefleisch und kostet nur halb so viel. Wanda Cotton Seed Oil Co.

Jeder freiwillig gestimmte Wähler in Caldwell County sollte am 11. März zur Local Option-Wahl gehen und gegen Prohibition stimmen. (Adv.)

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Zu verkaufen.

Für jeden Art und Qualität in Wanda's neuem Lagerhaus neben der Mühlenmühle; sowie auch Saathäfer, Hühner, Hühner und Kanarienvögel in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen. Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Jos. Land.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

In Caldwell County wird am 11. März über Prohibition abgestimmt. Freunde einer vernünftigen persönlichen Freiheit, geht alle zur Wahl, und laßt zu, daß keine antiprohibitionistische Stimme verloren geht! (Adv.)

Die größte Auswahl in Sattel-Waren bei E. Heidemeyer.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Dr. Peter Hadeney's Alpenkinder Blutleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Deutsche von Caldwell County, vergeßt den 11. März nicht! (Adv.)

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Sauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt.

Guter Smahfer und Futterhafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Hen und Schafe in Ballen. Korn, Corn-Hot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Land.

HULL Detachable Handle Umbrellas. Henne & Tolle.

Verlangt, gutes deutsches Mädchen, für Kochen und Hausarbeit; 3 in Familie; keine Wäsche. Mrs. Ed. Collier, 2105 Market Str., Galveston, Tex.

Ankündigung.

Nach mehrwöchentlicher Krankheit bin ich nunmehr wieder wie gewöhnlich in meiner Office, neben Comal Hotel, zur gewöhnlichen Zeit (10 — 12 Uhr vorm., 5 — 5 Uhr nachm.) zu sprechen.

Dr. E. Auer.

Specialist.

Achtung.

Da wir immer sehr viele Flaschen verlieren, wenn wir durch Saloons oder sonstige Sodawasser verkaufen, möchten wir alle Kunden bitten, die Flaschen doch ja wieder abzuliefern, entweder wo sie Sodawasser in Flaschen gekauft haben, oder an die Unterzeichnerten.

Comal Bottling Works, R. E. Feltner.

St. John Bottling Works, W. G. Neuse.

229

Zu verkaufen.

Alle Farmgeräthschaften an den Meistbietenden, auf meiner Mutter Platz bei Twin Sisters, Samstag, den 25. März; anfang 1 Uhr Nachmittags.

219 Chas. Koch.

Keine echte Setz-Gier.

Wir haben die besten Sorten weiße und Barred Plymouth Rock und Rhode Island Red-Setz-Hühner. Gute Setzungen zu \$1.50 für 15 Eier. Die Louis H. Scholl Poultry Farms. An der Mühlen-Strasse. Phone 136

Zu verkaufen.

Ein 2 1/2-jähr. Percheron-Hengst, 15 1/2 Hand hoch. Adolph Koeper, bei Dittlingers Kaffeebrennerei. 209

Zu verkaufen.

Zwei erstklassige Arbeitspferde, ungefähr 16 1/2 Hand hoch, ziehen ausgezeichnet.

17 tf Geo. Pfeuffer Lbr. Co.

50 bis 60 Cots,

schön, trockengelegen, billig. Chas. Schuler. 11 tf

Meisterer Lehrer beider Sprachen u. Gesang wünscht Hauslehrerstelle. Braunfels Zeitung. 218

Webane Improved Triumph Cottonsaamen, selbstgezogen, bringt 43 bis 44 Pfund reine Baumwolle von 100 Pfund Samenbaumwolle; \$1.50 per Bushel. Nur noch 25 bu. an Hand; man bestelle daher bald! Albert Anton, Lockhart, Texas. 217

Achtung, Züchter!

Auf meiner Farm bei Barboursville stehen meine zwei braunen Hengste „Gilmor“ und „Cobin“, und mein schwarzer Zuchthengst „King“ wieder allen Züchtern zur Verfügung. Diese Hengste und ihre Fohlen sind überall bekannt als die besten und besten. Gilmors Fohlen erhielten die letzten Jahre auf verschiedenen Ausstellungen stets die ersten Preise. Cobin ist ein Fohlen von Gilmor, er ist ohne Zweifel der schönste und beste Hengst, welcher in dieser Gegend steht; er erhielt auf drei Ausstellungen den ersten Preis als der beste Hengst für alle Zwecke. King und seine Fohlen erhielten ebenfalls die ersten Preise.

Bedingungen: \$10, wenn ein gefundenes Fohlen da ist für alle Leute, welche seinen Handel treiben. Der Eigentümer ist immer selber am Platz.

211f Hermann Baese.

Achtung, Züchter!

Mein Pferdengast „Prinz“ und mein Eselhengst „King David“ stehen beide Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$8 für den Hengst, und \$10 für den Esel nach Geburt des Fohlens. Achtungsvoll, 22 tf Jacob Friesenbach.

B. C. Voelker & Sons
halten immer die besten
Drogen und Chemikalien.
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films.
Neu-Braunfels, Texas.

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Baunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Eiskernen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Notiz: Seht was der Pete thut!
Am 1. September 1910 an wurde ich die folgenden Preise haben:
Haarschneiden 25c, Rasiren 15c, Shampooin 25c, Massage 35c, Haar-Tonic 10c, Haarmesser-Abreiben 25c, beisse und folte Bäder 25c.
Walter Wagenführ.

Sie werden es
vortheilhaft finden,
uns Ihre Reparaturen besorgen zu lassen. Wir verstehen solche Arbeit. Es ist unser Bestreben, den Ruf zu erwerben, daß unsere Reparaturarbeit tadellos ist und daß wir sie schnell machen. Die Art und Weise, wie wir die Arbeit thun, wie auch der billige Preis wird Ihnen gefallen.
Gerlich Auto & Cycle Co.
Agenten für Jackson Automobile.
Phone 61 Neu-Braunfels.

Riverside Terrace.
Der schönste neueröffnete Theil in Neu-Braunfels.
Lots \$100.00 und aufwärts.
Bar oder in monatlichen Ratenzahlungen.
Die prachtvolle und überaus gesunde Lage der Riverside Terrace Addition macht den Ankauf dieser Lots — sei es für Speculation oder für die Anlage eines Heimes — eine höchst wünschenswerthe Anlage.
Der Werth dieser Lots wird in kürzester Zeit steigen, darum sollte man diese Gelegenheit benützen, solange die Preise noch niedrig sind.
Wir sind jederzeit bereit, das Property zu zeigen.
Wm. Karbach, jun.,
General-Agent.

Die „Car der Qualität“,
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.
Lassen Sie sich diese Car zeigen von
Ad. F. Moeller,
Agent für Südwest-Texas.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter der „Hamburger Nachrichten“ erzählt das folgenden Geschehnis: „Vorlargem wohnte ich in einem kleinen Vorstadtvariete einer Vorkellung bei. Einige Soubretten, die zusammen sicherlich hundert Jahre alt waren, sangen mehr oder weniger schöne Lieder, ein Bauberkünstler mit einem riesigen, ansehnlichen Vollbart zauberte wunderhübsche „Illusionen“ (so stand auf dem Programm), eine hübsche radfahrende Dame fuhr mit fasziofer Bravour, und schließlich sollte der Clou des Abends kommen, der Original - Jongleurakt, „the greatest show of the World“ der — nun nennen wir sie Wilkens Brothers. Ich spannte meine Erwartungen auf das höchste, der Klavierspieler spielte mit großer Fingerfertigkeit und mächtiger Kraft den Gladiatorenmarsch, — der Vorhang auf. Drei männliche Gestalten standen auf den Brettern im eleganten Tricot. Sie jonglierten mit Tellern mit Stiften und brennenden Lampen, mit Bällen und rohen Eiern mit Cylinderhüten und Streichholzschnägeln. Jetzt schwing die Musik; der Gipfelpunkt der Vorführung war nahe. Nummer 1 der Gebrüder Wilkens legte sich auf den Rücken und hob mit anerkennenswerther Gewandtheit die Beine empor. Nummer 2 legte sich auf diese natürlichen Stützpunkte und Nummer 3 seinerseits wiederum auf Nummer 2. Ein Substituute brachte ein halbes Duzend Teller, gab sie der Nummer 3 und das Jonglieren sämtlicher Teller und Nummern zugleich sollte beginnen — da fallen plötzlich dem Kleinen oben die Teller aus der Hand und der Nummer 1 auf den Kopf, als er eben nach unten fragt: „Are you ready?“ — Und der Zuschauer hörte mit Verwunderung die seltsame Antwort von unten: „Mensch, direktemang in de Presse....“

„Vernunft und Unfinn—“

Die leidige Frage der Wohn-
ungsmiethen ist so alt wie die Ge-
schichte der Wohnungen selbst.
Sehr groß muß die Wohnungs-

Houston, Texas.
Agenturen und Lagerhäuser in
allen großen Städten des
Staates.

„In Minneapolis ging ich einmal quer über die Straße, als mich ein Polizist zurück rief und erklärte, man dürfe dort nur an einer

The Cook's Book contains 90 just such delicious recipes. You can secure a copy free by sending the colored certificate packed in 25-cent cans of K C Baking Powder to the JACQUES MFG. Co., Chicago, being sure to write your name and address plainly.

Große Auswahl. Mäßige Preise
Sprecht bei uns vor, ehe ihr an-
derswo kauft.

STRATEMANN & SANDS

haben soeben erhalten eine Carladung Columbia Buggies, das beste, was uns je geboten wurde.
Man braucht kein Rad abzuschleppen, wenn man es lenken will, braucht keinen Fahrer; kein Rasteln am Rad, und man ist sicher, daß kein Staub auf die Achse kommt.
Zieht Euch die Columbia Buggies an, ehe Ihr sonstwo kauft.

Farmergeräthchaften

immer noch dieselben, wie Mr. Bill, Canton, Casady und 20th Century Pflanzler, Cultivators wie Lucky Jim, Casady und Canton, und Walking Cultivators, und die berühmten Superior Sämaschinen.
Second Hand Sachen immer an Hand, wie Surreys, Buggies, Erpreßwagen und Wagen.

Lokales.

Am Dienstag fuhr ein mehrere fremde Automobile, die sich angeblich an einer Welt-Tour betheiligten, sehr schnell durch die Stadt. Martin Hinmann und Werner Sachtleben, die zusammen auf einem Zweirad von der Schule nach Hause fuhr, wurden von einem dieser Automobile umgefahren. Die beiden Knaben sind schwer, aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich verletzt. City Marshal Arnold telephonirte nach San Antonio, und der Automobilfahrer wurde dort festgehalten, und am Mittwoch von Herrn Arnold hergebracht und im Stadtgericht wegen Uebertretung der städtischen Verordnungen in Bezug auf schnelles Fahren um \$75 und die Kosten bestraft. Außerdem kann der Mann für die Verletzung der beiden Knaben civilrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Prof. Henderson von der Staatsuniversität besuchte unsere Schulen und äußerte sich sehr anerkennend über das Gesehene.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns: H. W. Schmidt, August Ebert, Hermann Vode, Otto Weidner, E. A. Kiband, L. H. Scholl, — Scheel, Otto Koch, Gust. Becker, Howard Pfeiffer, Carl Waldischmidt, Jos. Arnold, Ed. Kuhfuss, Albert Treich, Edwin Bartels, H. Argst, Ad. Tausch, Paul Knoll, August Krackau, A. Schwandt, D. Stahlschmidt, Carl Willig, August Treich, Franz Westphaler und Frau, Emil Boges, Walter Holz, Adolph Fey, John Mueller, Em. Hillert, Ed. Baetge, L. Coers, Dr. Koster, A. J. Holm, Robert Kirmse, Frau Rath, Dietert, Edwin Voelcker, Harry Heidemeyer, Gus. Reiminger, Thilo Vode, Jacob Friesenbühn, Edwin Scholl, Fr. A. Huebinger, Wm. Koppin, Walter Jipp, Hugo Bartels, Fr. Minnie Reintarz, V. Liesmarz, F. Waldischmidt, W. Karbach jr., C. A. Jahn, Dr. Garwood, Hugo Kohlenberg und viele Andere.

Texasisches.

Senator Bailey resignirte letzten Freitag, zog aber dann seine Resignation auf Ersuchen des Vice-Präsidenten der Ver. Staaten, vieler seiner Kollegen und einer Mehrheit der texanischen Legislatur wieder zurück.

Die täglichen Zeitungen berichten, daß 10 bis 20,000 Ver. Staaten-Soldaten nach San Antonio kommen, um Manöver in Westtexas abzuhalten.

In einem Hospital in San Antonio starb am Samstag im Alter von 20 Jahren George F. Beringer, Sohn von Chas. Beringer und Frau, geb. Streuer, von Gonzales. Der junge Mann war Student des A. & M. College, erkrankte an der Lungenerkrankung und wurde behufs ärztlicher Behandlung nach San Antonio gebracht. Die Beerdigung fand in Gonzales statt.

In Fort Sam Houston bei San Antonio wird ein Gebäude für Flugmaschinen gebaut.

In Kyle verheirateten sich Herr Walter Blum und Fr. Clara Garner.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein ausgestellt für Alvin Weichold und Agnes Neal.

Die Grandjury von Hays County hat fünf Anlagen eingerichtet; zwei davon wegen Fälschung und zwei wegen Einbruch. Die Angeklagten sind Neger. Da

Districtrichter Moore immer noch schwach ist, begab er sich nach Hause, und Herr Neighbors leitete die Verhandlungen des Gerichts.

Bexar County hat 19,611 stimmberechtigte Wähler.

Bei der Stadtwahl in Seguin am 1. Dienstag im April müssen vier Stadtrathsmitglieder gewählt werden. Die Amtstermine der folgenden Stadtrathsmitglieder gehen zu Ende: Arthur Weinert, Wm. Steinmeyer, G. J. Kempen und T. D. Baker.

Der Congress hat sich am Samstag vertagt. Dies ist, was er gethan hat:

\$3,000,000 wurden für die Befestigung des Panamakanals bewilligt.

Der Bau zweier neuer Schlachtschiffe wurde angeordnet.

Die Bundesgesetze sollen auf neue codificirt werden.

Waldbeservationen in den „Southern Appalachians“ und in den „White Mountains“ wurden geschaffen.

Vorkehrungen wurden getroffen für die Errichtung von Gesundheits- und Legationsgebäuden im Auslande.

Ein Gesetz wurde angenommen, welches die Inspektion der Dampfkessel von Lokomotiven anordnet.

Robert C. Peary erhielt den Titel eines „Near Admirals“ und den Dank des Congresses für seine Verdienste als Erreicher des Nordpols.

Eine Commission, bestehend aus fünf Senatoren und fünf Repräsentanten, wurde ernannt, um die Zustände in Alaska zu untersuchen.

Präsident Taft hat auf den 4. April eine Extra-Sitzung einberufen.

Großer Ball

in der
Maxwell Schützen-
Halle

Sonntag, den 12. März.
Freundlichst ladet ein
das Comité.

Kinder - Maskenball

in der
Fischers Store Halle

Sonntag, den 25. März.
Jede Maske erhält einen kleinen Preis.
Später Ball für Erwachsene.
Alle sind freundlich eingeladen.
Der Farmer-Verein.

Kinder - Masken-Ball

in der
Barbarossa Halle

Sonntag, den 18. März.
Anfang 3 Uhr nachmittags. Jedes Kind erhält einen Preis. Abends Ball für Erwachsene.
Freundlichst ladet ein
Fritz Mattfeld jr.

Masken - Ball

in der
Clear Spring Halle

gegeben von den Clear Spring Schwestern und Brüdern des Ordens der Hermannsöhne

Sonntag, den 18. März.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Masken-Ball

in der
Vogels Halle

Sonntag, den 12. März.
Mehrere werthvolle Herren- und Damenpreise werden vertheilt. Freundlichst ladet ein

Das Comité.

Ball

— in —
Fratt

Sonntag, den 18. März.
Freundlichst ladet ein
Geo. A. Fischer.

Großer Ball

in der
Sweet Home Halle

Sonntag, den 11. März.
Freundlichst ladet ein
Reinartz & Schwab.

Großer Ball

in der
Mazdorff's Halle

Sonntag, den 11. März.
Freundlichst ladet ein
Oberkamp & Schreier.

Preis-Maskenball

nur für Verheiratete

Sonntag, den 11. März.

— in —
Biegenhals' Halle

Für Kasse um 12 Uhr und Getränke wird gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Biegenhals & Co.

Großes Concert

— in —

Schmoeckels Halle

(in Marion)

gegeben von

Robert Kirmse's Orchester

Sonntag, den 19. März.

Programm.

Erster Theil.

1. Marsch, Chicago Tribune, von W. B. Chambers.....Orchester.
2. Overture, Semiramide, G. Rossini.....Orchester.
3. Tenor Solo, Edelweiß, von M. Benischel,.....Louis Mittendorf, Piano-Begleitung Fr. Etelka Lucas.
4. Duett, Woodland Whispers, Cornet und Trombone. Von F. H. Voelgy, Ed. H. Daum und Carl Altwien, Piano-Begleitung Henry Bartels jr.
5. A Hunting Scene, de,criptive, v. P. Bucalossi.....Orchester.

Zweiter Theil.

6. Marsch, Napoleon's Last Charge, v. Ellis Paul,.....Orchester.
7. Walzer, Kaufmann's Casino-Tänze, v. Jos. Gungl.....Orchester.
8. Komischer Vortrag.....Louis Mittendorf.
9. Saxophone Solo: Fantasie, Auld Lang Syne, von John Hartman. Robert Kirmse. Piano-Begleitung Fr. Etelka Lucas.
10. Overture, Italiens en Algiers, v. G. Rossini,.....Orchester.
11. Descriptive Fantasie, "The Bull Fight" v. C. Eisman,.....Orchester.

Eintritt 35 Cts.; Kinder unter 12 Jahren frei. Anfang punkt 8 Uhr 15 Min. Nach dem Concert freier Ball für Alle, die Eintritt bezahlt haben.

Bauholz

Unsere Auswahl
von Baumaterial ist
vollständig.

Unsere Preise
sind die niedrigsten.

Behandlung
die beste.

HENNE LUMBER CO.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fourth day of April 1911, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

For City Attorney.
For City Secretary.
For City Treasurer.
For City Collector.
For City Marshal and Assessor.
For City Engineer.

For Alderman for Ward No. 1 to succeed Hy. Benoit.

For Alderman for Ward No. 2 to succeed John Marbach.

For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Geue.

For Alderman for Ward No. 4 to succeed Carl Roeper.

For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this, the 21st day of February, 1911.

(Seal) C. A. JAHN, Mayor.

Attest:
FRITZ DRUEBERT,
Secretary.

Farmer und Viehzüchter!

Jetzt ist die Zeit, Eurem Vieh

LeGear's Stock Food

zu geben. 25c., 50c., und \$1.00-Packete;
\$2.50-Emmer; bei

H. V. Schumann.

The Rexall Store.

Gründung einer großen Gesellschaft, um Gummireifen zu verkaufen.

Von Mittwoch, den 1. März an, wird die „United States Tire Company“ (Hauptbureau in New York) die gesamte Gummireifen-Produktion der „Continental“, der „Hartford“, der „Morgan & Wright“ und der „G. & J. Fabrik“ kontrollieren.

Vollständige Auskunft über die Gründung einer Gummireifen-Gesellschaft — ohne Frage die größte in der Welt — ist soeben bekanntgegeben worden.

Die neue Gesellschaft besteht aus vier der prominentesten Verfertiger von pneumatischen und massiven Reifen im Lande: der Continental Caoutchouc Company von New York, der G. & J. Tire Company von Indianapolis, der Hartford Rubber Works Company von Hartford, und Morgan & Wright von Detroit.

Auf welcher breiten Basis die neue Gesellschaft gegründet ist, zeigt die Thatfache, daß sie nach einer conservativen Schätzung im kommenden Jahre 4 Millionen Automobilreifen fabriziren wird — genug, um jedem Auto in Amerika einen Reifen und außerdem noch einen beträchtlichen Vorrath für Europa und die übrige Welt zu liefern. Die Gesellschaft fabrizirt auch massive Motor Truck-Reifen, Buggy-, Jockey- und Motorcar-Reifen — kurzum, Reifen für Alles auf Rädern, von einem Kinderwagen bis zu einem 5 Tonnen-Truck.

Die Aenderung wird die Fabrikation in den vier Anlagen nur in sofern beeinflussen, als die Fabrikgeheimnisse und verbesserten Methoden, die bisher im alleinigen Besitz der einzelnen Fabriken waren, fortan bei der Herstellung aller Reifen der United States Tire Company Anwendung finden werden.

Die Leitung der neuen Gesellschaft liegt in Händen der Männer, welche bisher die separaten Firmen leiteten. Die Beamten der neuen Gesellschaft sind: Präsident, C. S. Williams; Vice-Präsident, C. J. Butler; General Manager, A. W. Gilbert; Sekretär, Samuel Morris; Schatzmeister, E. J. Hawthorne. Drei separate Aeweige sind etabliert worden; einer in New York für den östlichen, einer in Chicago für den centralen und einer in San Francisco für den westlichen Bezirk. Durch diese drei Zweighäuser werden sämtliche Geschäfte der Gesellschaft verrichtet.

Für den Abzug der Produkte — immer eines der schwierigsten Probleme für den Fabrikanten — ist von Anfang an gute Vorkehrung getroffen worden. Fünf Fabriken, Zweighäuser oder Agenturen in jeder großen Stadt und mehr als 4000 Verkaufsgenten in den kleineren Städten und Dörfern werden diesen Theil des Geschäftes besorgen.

UNITED STATES TIRE COMPANY.

Ad. F. Moeller, Verkäufer,
New-Braunfels, Texas.



TEXAS HAL.

Ein treues Pferd ist des Menschen bester Freund. Darum sollte ein jeder ein gutes Pferd eignen. Da aber die Zeit gekommen ist, daß ein solches schwer zu bekommen ist, sollte ein jeder Farmer seine eignen Pferde züchten. Pferde, die treu, zahm, zügelst im Pflug und im Buggy sind und nicht vor Autos, Motorecyclus und dergleichen scheuen. Texas Hal-Höhlen gewonnen den ersten Preis in San Marcos und den zweiten in San Antonio, gegen Pferde nicht nur von Texas, sondern von California, Kansas und Texas. Also, um richtig anzufangen, züchtet Texas Hal-Höhlen; es sind die besten. Texas Hal steht dieses Jahr auf meinen Platz gegenüber von Mazdorff's Halle. Bedingungen \$15.00; \$5.00 im voraus und \$10 nach der Geburt des Fohlen.

Achtungsvoll,

WM. KARBACH JR.